



Tätigkeitsabschluss 2018
nach § 6 b Abs. 3 EnWG der
Stadtwerke Merseburg GmbH

Aufsichtsrat

JENS BÜHLIGEN

*Aufsichtsratsvorsitzender,
Oberbürgermeister der Stadt Merseburg*

DR. ANDREAS AUERBACH

*stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Vorstandsmitglied der enviaM*

KLAUS OBERBACHER

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
selbständiger Kaufmann*

DR. STEFFEN EICHNER

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
Vizepräsident des Landesverwaltungsamtes
Sachsen-Anhalt*

JENS-UWE SCHÄFER

*Leiter der Netzregion Süd-Sachsen der
Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH*

THOMAS SCHÄFER

*Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs-
und Verkehrs GmbH*

LUTZ LOHSE

*Leiter Abteilung Marketing/
Privatkundenprozesse enviaM*

LUTZ MÜLLER

Prokurist MITNETZ Strom

FRANK BRAKOPP

*Stadtrat,
Abteilungsleiter Agentur für Arbeit*

DETLEF WALLOCH

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
selbständig*

BERND SEIFERT

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
Geschäftsführer der Palme & Seifert Bau und
Bauelemente GmbH*

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich über das Geschäftsjahr 2018 in drei Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig und umfassend von der Geschäftsführung über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die bedeutsamen Geschäftsvorfälle informieren lassen. Neben den Erläuterungen zum Jahresabschluss 2017, der unterjährigen Geschäftsentwicklung in allen Sparten und der Planung für das folgende Geschäftsjahr umfasste dies insbesondere auch die Berichterstattung zu laufenden wesentlichen Gerichtsverfahren, zur Entwicklung des im Aufbau befindlichen Geschäftsfeldes Breitbandversorgung und zum eingerichteten Risikomanagement inklusive der durchgeführten Risikoinventur.

Des Weiteren ging die Berichterstattung der Geschäftsführung auf besondere Themen wie den Planungs- und Verhandlungsstand und die Vertragsanpassung des Projektes zur Abwärmeauskopplung aus der Müllverbrennung TREA Leuna und die beabsichtigte Übernahme von Gestattungsverträgen für die TV-Versorgung mit Wohnungswirtschaften ein. Darüber hinaus informierte die Geschäftsleitung zu weiteren durch das Unternehmen vorangetriebenen Projekten wie zum Beispiel die Erweiterung des Bürokomplexes, Projekte zur Elektromobilität und die Errichtung von WLAN – Hotspots im Stadtgebiet.

Die Berichterstattung umfasste darüber hinaus den Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH und Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH.

Durch Einbeziehung externer Dritter wurde in den Aufsichtsratssitzungen über die Ergebnisse der durchgeführten Marktforschung zur Markenentwicklung der Stadtwerke Merseburg GmbH und zu den Ergebnissen der Internen Revision berichtet.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat umfassend über die Ermittlung der Abgrenzung der Forderungen aus Hochrechnung und die Auswirkungen der Umstellung der Abgrenzungssystematik auf den Jahresabschluss 2017 informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat damit uneingeschränkt seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen und insbesondere die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung erfolgte durch die von der Gesellschafterversammlung am 28.08.2018 bestellte invra Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt. Der Bestätigungsvermerk nach § 317 HGB wurde ohne Einschränkungen erteilt. Die Prüfungsberichte gaben dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt er keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeitern der Stadtwerke Merseburg GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Merseburg, am 14.06.2019



Bühligen
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlagen

1. Geschäftsmodell

Als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen stehen die Stadtwerke Merseburg im Rahmen der Daseinsvorsorge in der Verantwortung, einen sicheren und effizienten Betrieb der Versorgungsnetze für Strom, Gas sowie Fernwärme und nunmehr auch Telekommunikation sicherzustellen. Dabei kommt der Aufrechterhaltung der Netzstabilität in Verbindung mit der ständig wachsenden Zahl fluktuierender Einspeiser durch den zunehmenden Anschluss von EEG-Anlagen auch in unserem Netzgebiet eine immer größere Rolle zu. In ihrer Rolle als Energielieferant müssen sich die Stadtwerke Merseburg in einem Markt mit zunehmendem Wettbewerbsdruck behaupten. Diese Herausforderung nehmen die Stadtwerke Merseburg an und arbeiten an der Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Eine optimale Energiebeschaffung und die Nutzung von Flexibilitäten am Energiemarkt sind dabei unerlässlich. All diese Aufgaben, egal ob in der Rolle als Netzbetreiber oder Lieferant, bewältigen die Stadtwerke Merseburg in einem Umfeld sich ständig ändernder rechtlicher Rahmenbedingungen, deren Umfang weit über die Verordnungen auf der Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes hinausgeht.

2. Ziele und Strategie

Um Synergiepotenziale zu nutzen, wurde 2010 mit zwei weiteren Partnern die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG SAS) gegründet, die 2011 ihre Arbeit aufnahm. Im Wesentlichen stellt die SG SAS den Betrieb der Netze sowie der Erzeugungsanlagen sicher und übernimmt verschiedene kaufmännische Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen IT-Unterstützung, Abrechnung, Personalwesen und Buchhaltung.

Ein wesentliches Ziel der Unternehmensentwicklung ist die Gestaltung einer klimafreundlichen und kostengünstigen Energieversorgung für die Bürger der Stadt Merseburg. Dabei kommt der Fernwärmeversorgung eine zentrale Bedeutung zu, da mit kaum einer anderen Art der Energieversorgung derart kosteneffizient CO₂-Einsparungen erzielt werden können. Im Rahmen der Fernwärmeversorgung setzen die Stadtwerke Merseburg nach wie vor auf die bewährte Kraft-Wärme-Kopplung. Um Fernwärme künftig noch effizienter und klimafreundlicher bereitstellen zu können haben die Stadtwerke Merse-

burg in 2018 nach mehrjähriger Planung und Vorbereitung mit der MVV Umwelt GmbH einen Vertrag über die Wärmeauskopplung aus der Thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage TREA Leuna abgeschlossen. Die Bauarbeiten zur Realisierung der Fernwärmeanbindung sind bereits im Gange und ab November 2019 soll die erste Wärme aus der TREA Leuna in das Fernwärmenetz der Stadtwerke Merseburg eingespeist werden.

Neben der Optimierung der Energieerzeugung stellt der Auf- und Ausbau der Telekommunikationssparte einen wesentlichen Baustein der strategischen Unternehmensentwicklung dar. Im Gegensatz zum Energiemarkt, der aufgrund der weiter wachsenden Zahl von Eigenerzeugungsanlagen der Kunden und deren gleichzeitiger Einsparbemühungen eher von einem Rückgang geprägt ist, stellt die Telekommunikation einen Markt mit nach wie vor hohen Wachstumsraten dar. Die Stadtwerke Merseburg wollen in der Region in und um Merseburg Vorreiter in Bezug auf schnelle Internetanschlüsse auf Basis moderner Glasfaserinfrastruktur sein und ihren Marktanteil weiter ausbauen und so an dem Wachstum teilhaben. Sowohl der Ausbau des Breitbandnetzes und hier insbesondere des Glasfasernetzes als auch die Produktentwicklung und Vertriebsaktivitäten sollen hier weiter vorangetrieben werden.

3. Steuerungssysteme

Die Stadtwerke Merseburg GmbH haben durch die Fortführung ihres Berichtswesens, das regelmäßig umfangreiche Analysen und Prognosen zur wirtschaftlichen Situation und der Qualität ihrer Dienstleistungen bereitstellt, den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen.

Die Stadtwerke Merseburg GmbH nutzen dabei verschiedene Risikomanagementmethoden. Schwerpunkte stellen dabei die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung sowie das Forderungsmanagement dar. Ziel ist es u. a. Ausfall- und Liquiditätsrisiken zu erkennen, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nachhaltig zu sichern.

Mit Hilfe einer Beschaffungsrichtlinie für den Strom- und Gasbezug und deren Einbindung in die IT-Umgebung erfolgt die tägliche Kontrolle über mögliche Beschaffungsrisiken. Abweichungen werden an die Geschäftsführung berichtet. Das Risikokomitee analysiert regelmäßig die

aktuelle Marktlage und leitet hieraus notwendige Maßnahmen für die Beschaffung ab.

Auf Basis der aktuellen Risikoinventur wurde der Risikobericht für das Jahr 2018 erstellt.

Die Risikoberichterstattung der Stadtwerke Merseburg GmbH bezieht sich auf das Management der wesentlichen Risiken. Der Risikobericht wird regelmäßig hinsichtlich Ergebnis- und Liquiditätsrisiken aktualisiert und überwacht. Für Risiken aus den Aktivitäten im Beschaffungs- und Absatzbereich wurden eigene Bewertungs- und Berichtssysteme implementiert. Wesentliche Einzelrisiken werden wie folgt überwacht:

- Dem Risiko von Forderungsausfällen (Adressausfallrisiko) wird durch das Einholen von Bonitätsauskünften vor Vertragsabschluss begegnet. Grundlage für die Einholung bildet ein bestimmtes Auftragsvolumen. Im Bereich Energiebeschaffung erfolgt eine regelmäßige Überwachung und Klassifizierung der Handelspartner.
- Preisrisiken bestehen in den Bereichen Energiebeschaffung beziehungsweise Energievertrieb. Das Risiko offener Positionen in der Energiebeschaffung wird IT-seitig täglich überwacht und gesteuert. Negative Veränderung der Kalkulation zu Grunde liegenden Preisbestandteile und erhöhter Wettbewerbsdruck sind die ebenfalls regelmäßig analysierten und der Risikoberichterstattung unterliegenden Risiken im Bereich Energievertrieb.
- Die stete Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft vor allem mit der Folge sinkender Erlösobergrenzen ist ein grundlegendes Risiko, dem durch laufende Überwachung der Tätigkeitsbereiche Strom- und Gasnetz begegnet wird.
- Aus dem Betrieb und der Unterhaltung von technischen Anlagen ergeben sich operationelle Risiken. Diesen wird bspw. durch den Abschluss von Versicherungen begegnet. Regelmäßige Wartung, Instandhaltungen und Investitionen mindern die Eintrittswahrscheinlichkeiten der technischen Risiken. Mengenrisiken aufgrund von Abweichungen des Absatzverhaltens durch konjunkturelle, wetter- oder wechselbedingte Schwankungen gegenüber der Prognose wird durch regelmäßige Aktualisierungen der Prognose begegnet. Umfangreiche Personalentwicklungsmaßnahmen minimieren bestehende personelle Risiken.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren war der Strommarkt 2018 noch immer durch ein großes Angebot geprägt, was bis Mitte des Jahres zu einem weiterhin niedrigen Preisniveau geführt hat. Für die Folgejahre ist inzwischen aber ein Anstieg der Großhandelspreise zu verzeichnen. Durch eine Strombedarfsdeckung in Tranchen (Kauf zu unterschiedlichen Zeitpunkten) werden Preisschwankungen im Strombezug geglättet. In Verbindung mit leicht rückläufigen Netzentgelten und gesetzlicher Umlagen konnten wir den Strompreis für unsere Endkunden zum 01.03.2018 senken.

Für unsere Gaskunden ist es uns gelungen, die Endkundenpreise im Geschäftsjahr 2018 stabil zu halten.

2. Geschäftsverlauf

Im Sondervertragskundenbereich Strom stieg die Absatzmenge im Mittel über alle Netzgebiete hinweg um insgesamt rd. 6,5 %. Der Rückgang im eigenen Netzgebiet konnte durch den Zuwachs in fremden Netzgebieten überkompensiert werden. Im Segment Standardlastprofilkunden (SLP) war im eigenen Netzgebiet ein leichter Absatzrückgang (- 1,6 %) zu verzeichnen. In fremden Netzgebieten konnte dagegen ein Absatzzuwachs von 1,7 % erzielt werden. Insgesamt war ein Zuwachs von 2,4 % der gelieferten Energiemenge gegenüber dem Vorjahr im Stromvertrieb zu verzeichnen. Die Strombedarfsdeckung erfolgt durch den Strombezug von zwei Lieferanten sowie durch Eigenerzeugung in unseren BHKWs. Im Netzbereich sank die gesamte Netzausspeisung insbesondere durch ein verändertes Produktionsverhalten verschiedener RLM - Kunden in unserem Netzgebiet um 2,9 %.

Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, sank im Geschäftsjahr 2018 witterungsbedingt auf 69,3 GWh (Vorjahr 72,4 GWh). Der Nahwärmeabsatz stieg durch die Neugewinnung eines Großkunden auf 3,8 GWh (Vorjahr 1,8 GWh). Des Weiteren konnten Absatzzuwächse aus dem Abschluss eines Contracting-Vertrages erzielt werden (6,3 GWh).

In der Sparte Gas wurden im Geschäftsjahr rd. 176,4 GWh für den Betrieb der eigenen Blockheizkraftwerke, Nahwärme-

und Contractinganlagen bezogen. Der Gesamtbedarf des Unternehmens von rd. 295 GWh (Vorjahr 288 GWh) wurde durch Gasbezug von 5 Großhändlern gedeckt.

Der Absatz an unsere Heizgaskunden, welche den größten Anteil unserer Standardlastprofilkunden umfassen, sank im Wesentlichen witterungsbedingt um 3,0 %. Der Tarifkundenabsatz sank um 6,5 % gegenüber dem Vorjahr. Dagegen ist der Absatz für die Tarifkunden in fremden Netzgebieten gegenüber dem Vorjahr um rund 3 % angestiegen.

Im Sondervertragskundenbereich Gas sank der Absatz um rd. 44 % einerseits durch den Wechsel eines Kunden in die Wärmelieferung (Contracting) und andererseits durch Kundenverluste. Der Eigenbedarf der eigenen Erzeugungsanlagen stieg gegenüber dem Vorjahr um 12,6 %.

Mit dem Betrieb der Erdgastankstelle bietet das Unternehmen seinen Kunden die Möglichkeit, die günstige und ökologische Alternative des Erdgasfahrzeuges zu nutzen. Im Geschäftsjahr 2018 war ein weiterer Absatzrückgang insbesondere durch den Rückgang von Erdgasbussen in der Region gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (3.674 MWh; Vorjahr: 4.555 MWh). Auch im Bereich der Elektromobilität engagieren sich die Stadtwerke. Nach der Inbetriebnahme der ersten beiden öffentlichen Ladesäulen im Geschäftsjahr 2017, wurde im Geschäftsjahr 2018 eine weitere Ladesäule in Betrieb genommen und mit den Vorarbeiten zur Inbetriebnahme an weiteren 5 Standorten im Jahr 2019 begonnen.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist gefestigt. Der Anteil des Eigenkapitals ist durch die Bildung einer Gewinnrücklage in Höhe von T€ 1.000 trotz gestiegener Bilanzsumme (T€ 82.841; Vorjahr T€ 79.737) konstant geblieben (31,5%). Daneben wird das langfristige Sachanlagevermögen fristenkongruent finanziert. Der Anstieg der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen durch den Anstieg des Sachanlagevermögens auf Grund der getätigten Investitionen geprägt. Diese wurden u.a. durch den Abbau vorhandener liquider Mittel finanziert. Die Passivseite ist im Wesentlichen geprägt durch den Anstieg der Kreditverbindlichkeiten, die Erhöhung des Eigenkapitals durch Bildung einer Gewinnrücklage und den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Nach den bereits in den Vorjahren getätigten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2018 wieder finanzielle Mittel, insbesondere in den weiteren Ausbau und die Erneuerung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze, der Erzeugungsanlagen und der weiteren Erschließung von regionalen Gebieten durch ein Breitbandnetz auf Basis FTTC (Fibre to the Curb) investiert (gesamt T€ 11.339). Die Investitionen konnten nicht vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Gesellschaft (8.128 T€) getätigt werden. Durch den Abbau vorhandener liquider Mittel (-4.280 T€) und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-1.762 T€) konnten die Investitionen finanziert werden. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Darlehensaufnahme von 8.100 T€ sowie die Ergebnisabführung des Vorjahres und die Tilgung von Krediten. Auch in den Folgejahren sind weitere Investitionen im Netzbereich aller Sparten geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig sichergestellt.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Bildung Gewinnrücklage beträgt T€ 6.683. Das Betriebsergebnis in Höhe von T€ 6.003 konnte gegenüber dem Vorjahr (T€ 4.940) deutlich verbessert werden. Zu dieser vor allem temporären Verbesserung haben insbesondere Vergütungen für die ausgeweitete Stromerzeugung in den eigenen BHKWs beigetragen, die zu einem Anstieg der Umsatzerlöse geführt haben (ohne periodenfremde Effekte T€ 48.488; Vorjahr T€ 46.852). Auch in der Sparte Telekommunikation konnten die Umsatzerlöse durch den stetigen Kundenzuwachs gesteigert werden (+ T€ 353). Der Materialaufwand ist durch niedrigere Aufwendungen für die Nutzung des vorgelagerten Netzes sowie die geringere Inanspruchnahme von Fremdleistungen gegenüber dem Vorjahr gesunken (T€ 35.741; Vorjahr T€ 36.033). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr ist geprägt durch geringere Weiterberechnungen und geringere periodenfremde Erträge. Der sonstige betriebliche Aufwand ist durch Änderungen bei der Bildung von Wertberichtigungen und den Rückgang von externem Personaleinsatz gesunken.

Für das zurückliegende Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rd. 12,4 % (Vorjahr 10,1 %) bezogen auf das Betriebsergebnis erzielen.

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das Geschäftsjahr positiv zu beurteilen.

4. Buchhalterisches Umbundling nach § 6b EnWG

Auf Grundlage des § 6b Abs. 3 EnWG haben wir getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors geführt. Wesentliche Erträge und Aufwendungen werden diesen Tätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht oder nur mit unvertretbarem Aufwand möglich war, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der gleichen Weise wurde auch bei der Zuordnung von Aktiv- und Passivpositionen in den Bilanzen verfahren.

Die Umsatzerlöse der Elektrizitätsverteilung in Höhe von T€ 20.476 lagen unter den Umsatzerlösen von 2017 (T€ 21.258). Die Aktivität Gasverteilung erzielte in 2018 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 4.377 (Vorjahr: T€ 5.068).

5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung werden die Leistungsindikatoren Investitionsvolumen, Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Kundenanzahl für Standardlastprofilkunden angewendet.

Das genehmigte Investitionsvolumen laut Wirtschaftsplan 2018 (T€ 17.518) wurde zu rd. 64,7 % umgesetzt. Durch die Verschiebung von Projekten auf das Folgejahr wurde das Investitionsvolumen nicht vollständig ausgeschöpft. Für das Folgejahr erwarten wir eine nahezu vollständige Inanspruchnahme des genehmigten Investitionsbudgets von rd. 19,8 Mio. €.

Das Jahresergebnis 2018 vor Ergebnisabführung lag über dem Planergebnis. Durch die unter Punkt 3 erläuterten temporären Effekte sowie durch ein positives neutrales Ergebnis insbesondere durch eine veränderte Ermittlung von Wertberichtigungen wurde das Planergebnis deutlich überschritten. Für das Folgejahr wird wieder mit einem Ergebnis im Bereich des Planansatzes gerechnet.

Die Kundenanzahl der Standardlastprofilkunden wich in beiden Sparten nur geringfügig von den Planansätzen ab. Im Strombereich wurde der Planansatz um 3,0 % übertroffen; im Gasbereich betrug die Planüberschreitung 1,6 %. In beiden Sparten wird für das Jahr 2019 von einem ver-

gleichbaren Niveau ausgegangen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen sowie zugleich sicheren und umweltschonenden Energieversorgung erfordert auch in den nächsten Jahren Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens. Insgesamt werden nach gegenwärtiger Einschätzung für die Anbindung an die TREA Leuna die Gesamtprojektkosten von rd. 11 Mio. € nicht überschritten. Damit ist die Wirtschaftlichkeit des Projektes gegeben.

Dem auch weiterhin steigenden Wettbewerbsdruck innerhalb der Energiemärkte werden wir mit kontinuierlicher Verbesserung unserer Prozesse begegnen und zugleich daran arbeiten, die in den letzten Jahren erlangte Markenstärke zu erhalten bzw. noch weiter zu erhöhen. Daneben wird der Ausbau der Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation weiter konsequent vorangetrieben.

Für die 3. Regulierungsperiode wurde die Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV sowohl für das Gas- als auch für das Stromnetz genehmigt. Die Anträge auf Kostenprüfung wurden für die Aktivitäten Gasverteilung in 2016 und Elektrizitätsverteilung in 2017 fristgerecht bei der Landesregulierungsbehörde eingereicht. Die Bescheide hierüber liegen bislang nicht vor.

Mit der Stadt Merseburg wurden im Jahr 2011 neue Konzessionsverträge für die Strom- und Gasnetze der Stadt Merseburg sowie deren Eingemeindungen mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen und bilden die grundlegende Basis für das Netzgeschäft des Unternehmens im Bereich Strom und Gas der nächsten Jahre. Durch die erfolgten Eingemeindungen in den vergangenen Jahren ergibt sich für den Ortsteil Trebnitz noch eine Netzübernahme in den nächsten Jahren.

Durch die Konzentration auf unsere Stärken und die Analyse der Bedürfnisse unserer Kunden wollen wir versuchen, unsere Produkte noch bedarfsorientierter zu gestalten und dem Kunden so Vorteile zu bieten. Gleichzeitig werden wir aber unser Portfolio soweit wie möglich verschlanken und überholte Produkte vom Markt nehmen, um so die Effizienz zu verbessern und die Kosten niedrig zu halten.

Die Stadtwerke Merseburg verstehen sich auch als Mitgestalter der Energiewende und wollen ihrer Verantwortung

hier auch gerecht werden. Über die SOLSA Solarenergie Sachsen – Anhalt GmbH, an der die Stadtwerke Merseburg mit 50 % beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Deutschland untersucht und teilweise selbst entwickelt.

Auch für das Geschäftsjahr 2019 sind umfangreiche Investitionen (rd. 19,8 Mio. €) insbesondere in Bezugs- und Verteilungsanlagen geplant. Die Finanzierung der geplanten Investitionen soll durch einen angemessenen Anteil Eigenmittel sowie die Neuaufnahme von Fremdkapital erfolgen.

Auf Grund des anhaltend harten Wettbewerbs auf dem Strom- und Gasmarkt rechnen wir auch weiterhin mit Margenverlusten und leicht rückläufigen Kundenzahlen. Damit korrespondierend werden die Absatzmengen in den kommenden Jahren ebenfalls niedriger erwartet als in der Vergangenheit, was durch die Energiesparbemühungen noch verstärkt wird. Dieser Entwicklung versuchen wir mit einer Stärkung der Marke Stadtwerke Merseburg entgegen zu wirken. Eine teilweise Kompensation dieser rückläufigen Absatzmengen wird durch Kundenzuwächse in fremden Netzgebieten angestrebt. Zusätzlich wird sich der Wettbewerbsdruck auch weiterhin nachhaltig negativ auf die Ertragssituation auswirken. Die Absatzmengen des Unternehmens sind insbesondere im Gas- und Fernwärmebereich stark von der Witterung in den Wintermonaten geprägt. Derzeit gehen wir von einem konstanten Wärmeabsatz im Vergleich zum Vorjahr aus, wobei die Witterung im 4. Quartal 2019 noch entscheidenden Einfluss auf die Absatzmengen nehmen kann.

Zur weiteren wirtschaftlichen Stärkung des Unternehmens und Diversifizierung wurde und wird intensiv in den Bereich der Telekommunikation investiert. Damit ist das technische Potenzial vorhanden, um die Kunden kontinuierlich ans Netz anzuschließen und schnelles Internet anzubieten. Auch in umliegenden Gemeinden können inzwischen Kunden mit Telekommunikationsdienstleistungen versorgt werden. Dieses Angebot wird auch im Geschäftsjahr 2019 noch weiter ausgebaut.

Für die Stadtwerke Merseburg erwarten wir trotz des voraussichtlich eintretenden Margenrückgangs ein positives Jahresergebnis von rd. 3,5 Mio. €.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Merseburg, den 15.05.2019



Guido Langer
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.613.942,97	1.833.981,94
2. Geschäfts- und Firmenwert	854.538,63	966.000,19
	2.468.481,60	2.799.982,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.979.678,03	7.210.367,25
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	9.069.129,92	7.841.183,87
3. Verteilungsanlagen	37.158.185,54	34.069.378,58
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	240.175,98	203.758,91
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.620.587,10	1.864.093,07
	59.067.756,57	51.188.781,68
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.955.000,00	1.955.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.498.690,56	2.498.690,56
	4.453.690,56	4.453.690,56
	65.989.928,73	58.442.454,37
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.588,69	72.019,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.901.050,04	5.211.931,35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	57.881,45	1.097.696,53
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.150.812,68	2.144.000,94
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.585.668,00	2.395.842,58
	10.695.412,17	10.849.471,40
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.071.546,89	10.351.817,94
	16.835.547,75	21.273.309,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.768,11	21.045,72
	82.841.244,59	79.736.809,22

Passiva	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Kapitalrücklage	6.830.805,00	6.821.915,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	11.599.837,07	10.599.837,07
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	26.100.642,07	25.091.752,07
B. Sonderposten		
1. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	332.625,62	356.322,95
2. Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	3.381.854,97	3.400.328,49
	3.714.480,59	3.756.651,44
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.512.991,00	1.399.608,00
2. Steuerrückstellungen	218.733,40	137.086,00
3. Sonstige Rückstellungen	7.712.514,71	7.862.244,16
	9.444.239,11	9.398.938,16
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.930.727,68	26.345.904,11
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.248.276,07	4.733.785,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.683.104,05	7.288.356,95
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	112.030,10	48.877,64
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.602.627,51	3.062.543,41
(davon aus Steuern € 275.468,00; 31.12.2017 € 282.991,83)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 65,52; 31.12.2017 € 0,00)		
	43.576.765,41	41.479.467,55
E. Rechnungsabgrenzungsposten	5.117,41	10.000,00
	82.841.244,59	79.736.809,22

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	50.645.234,45	54.159.976,64
Stromsteuer	-1.222.477,65	-1.108.573,02
Erdgassteuer	-656.268,24	-740.167,86
	48.766.488,56	52.311.235,76
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.198.697,84	2.082.457,91
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.997.464,85	22.588.452,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.743.932,66	13.444.466,16
	35.741.397,51	36.032.918,91
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	979.235,83	840.104,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 978,69; Vorjahr € 720,00)	177.217,91	160.000,45
	1.156.453,74	1.000.104,64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.737.513,49	3.682.080,19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.231.086,55	2.783.832,72
7. Erträge aus Beteiligungen	207.000,00	160.000,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	439.120,99	439.093,60
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung € 127.617,69; Vorjahr € 138.663,63) (davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 2.354,47)	173.332,03	190.435,03
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung € 170.108,00; Vorjahr € 130.670,23) (davon an verbundene Unternehmen € 17.259,13; Vorjahr € 3.367,41)	616.069,82	842.334,27
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	333.493,87	459.448,47
12. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.968.624,44	10.382.503,10
13. Sonstige Steuern	285.520,39	125.333,39
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn	5.683.104,05	7.257.169,71
15. Jahresüberschuss	1.000.000,00	3.000.000,00
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.000.000,00	3.000.000,00
17. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat ihren Sitz in Merseburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal (HR B-Nr. 206996).

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bzw. spezielle Postenbezeichnung berücksichtigt. Insbesondere wurde die Gliederung der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ sowie den „Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge“ erweitert, um einen besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage zu geben. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Postenbezeichnung „Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag“ spezifiziert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Angaben zu Restlaufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie zu Forderungen und Verbindlichkeiten gegen/gegenüber Gesellschafter werden im Anhang gemacht. Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erwor-

bene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. In 2016 wurde ein Geschäftsbereich TV entgeltlich erworben. Die betriebliche Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragszuflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten des Geschäfts- und Firmenwertes. Diese repräsentieren insbesondere Handelsverträge, die im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbetriebes übernommen wurden. Das Ertragspotential dieser Komponenten wird voraussichtlich über einen Zeitraum von zehn Jahren ausgeschöpft.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die angemessene Gemeinkostenzuschläge enthalten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und soweit abnutzbar vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegten Abschreibungssätze orientieren sich im Wesentlichen an den steuerlich anerkannten Nutzungsdauern. Sie liegen bei den Gebäuden bei bis zu 50 Jahren, bei Gewinnungs- und Bezugsanlagen zwischen 10 und 30 Jahren, bei Verteilungsanlagen zwischen 15 und 40 Jahren und bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren. Die Sachanlagen werden überwiegend linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu € 250,00 werden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Liegen Börsen- und Marktwerte oder ggf. die beizulegenden Werte zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten, werden bei voraussichtlich andauernder Wertminderung Abschreibungen vorgenommen.

Die Vorräte werden nach der LIFO-Methode bewertet, sofern keine Abschreibungen auf niedrigere Markt- bzw. beizulegende Werte notwendig sind.

Unter den Vorräten werden die unentgeltlich erhaltenen Emissionsberechtigungen mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände, die flüssigen Mittel sowie das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital werden zum Nennwert bewertet. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung von angemessen dotierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die in den Vorjahren gebildete Pauschalwertberichtigung wurde vollständig im Jahr 2018 aufgelöst.

Für den Ausbau des Fernwärmenetzes wurde eine Förderung gem. §7a KWKG beantragt.

Diese wurde als Sonderposten eingestellt und ab 2012 abgeschrieben. Die Förderung umfasst die Kosten für Neu- und Ausbau von Wärmenetzen mit Baubeginn 01. Januar 2009 und Inbetriebnahme bis 31. Dezember 2020.

Die jeweils in einem Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Anlage, die empfangenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge über einen Zeitraum von 20 Jahren bzw. für Zugänge ab 01. Januar 2003 über die Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlage ergebniswirksam aufgelöst.

Die entsprechenden Erträge aus Auflösung der Sonderposten werden bei den Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen unter den Umsatzerlösen und bei den übrigen Sonderposten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und Dienstjubiläen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen der Gesellschaft wurde mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Tower Watson Deutschland GmbH; Wiesbaden, ermittelt. Die Berechnung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2018 erfolgte unter Anwendung eines modifizierten Teilwertverfahrens. Zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 3,21% angesetzt. Als Beitragsbemessungsgrundlage der gesetzlichen Rentenversicherung wurden € 73.800 zu Grunde gelegt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Eine Anpassung der laufenden Renten in Höhe von 2,00 % wurde berücksichtigt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und sind gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages ausgewiesen. Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und andere Aufwandsrückstellungen wurden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag erfasst, soweit sie Aufwand und Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden beim Organträger berücksichtigt.

3. Erläuterung zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Zum Anteilsbesitz verweisen wir auf die Angaben zu 6.e.

Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens weisen zum Bilanzstichtag bei einem Buchwert von insgesamt T€ 491,5 einen Kurswert von insgesamt T€ 510 aus. Davon sind T€ 51 verpfändet.

Zum Bilanzstichtag lagen im Unternehmen nachfolgende Emissionsberechtigungen vor:

	Stückzahl	Marktwert	Buchwert
		T€	T€
European Union Allowances (EUA)	45.302	1.118	0

Ein neuer Zuteilungsbescheid erging nicht. Der seit 2015 vorliegende Bescheid deckt die Jahre 2013-2020 ab. Von Februar bis April 2019 erfolgte bereits eine Zuteilung i.H.v. 3.824 Stück und eine Abgabe von Berechtigungen i.H.v. 11.128 Stück.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der Fernwärme-, Strom-, Gas-, Wasserver- und Abwasserentsorgung, Telekommunikation und TV sowie aus Forderungen aus Nebengeschäften. Aus der Tarifenabgrenzung (Hochrechnung) zum 31. Dezember 2018 ergeben sich Forderungen von T€ 3.798, die anhand des gewichteten Verbrauches ermittelt und unter Berücksichtigung bereits gezahlter Abschlagszahlungen von T€ 1.145 ausgewiesen werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit T€ 58 (31. Dezember 2017 T€ 1.098) an die Gesellschafterin Merseburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH (MVV); Merseburg, gerichtet und resultieren aus der Verrechnung mit Verbindlichkeiten aus Verzinsungen von

Liquiditätshilfen T€ -1 (31. Dezember 2017 T€ 1.097), aus organschaftlichen Steuern T€ 55 sowie zum 31. Dezember 2018 mit T€ 4 aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Gesellschafterin envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM), Chemnitz, mit T€ 249 (31. Dezember 2017 T€ 96), resultierend aus Lieferungen und Leistungen.

Des Weiteren bestehen Forderungen gegen die Beteiligungsgesellschaft Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA), Bernburg, von T€ 1.804 (31. Dezember 2017 T€ 1.892) aus einem Darlehen und von T€ 9 (31. Dezember 2017 T€ 88) aus Lieferungen und Leistungen. Weitere Liefer- und Leistungsorderungen mit T€ 88 (31. Dezember 2017 T€ 68) bestehen gegen die Beteiligungsgesellschaft Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, Weißenfels (SG SAS).

Alle Forderungen haben, wie auch im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Debitorische Kreditoren von T€ 522, Erstattungsansprüche der Gesellschaft gemäß Energiesteuergesetz (EnStG) von T€ 1.218 sowie im Folgejahr abziehbare Vorsteuern von T€ 389 sind in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vorausgezählte Dienstleistungsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2019 enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 von T€ 7.670 wird unverändert mit 51 % von der MVV, mit 40 % von der enviaM und mit 9 % von der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH, Würzburg, getragen und ist vollständig eingezahlt.

Die Verbindlichkeiten haben am Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

	Stichtag	Gesamt	Restlaufzeiten		
			davon ≤ 1 Jahr	davon > 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		T€	T€	T€	T€
<i>Verbindlichkeiten gegenüber</i>					
Kreditinstituten	31.12.2018	31.931	2.848	29.083	15.683
	(31.12.2017)	(26.346)	(2.516)	(23.830)	(12.570)
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen</i>					
und Leistungen	31.12.2018	4.248	4.248	0	0
	(31.12.2017)	(4.734)	(4.734)	(0)	(0)
<i>Verbindlichkeiten gegenüber</i>					
verbundenen Unternehmen	31.12.2018	5.683	5.683	0	0
	(31.12.2017)	(7.288)	(7.288)	(0)	(0)
<i>Verbindlichkeiten gegenüber</i>					
Unternehmen, mit denen ein					
Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2018	112	112	0	0
	(31.12.2017)	(49)	(49)	(0)	(0)
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>					
	31.12.2018	1.603	1.603	0	0
	(31.12.2017)	(3.062)	(3.062)	(0)	(0)
	31.12.2018	43.577	14.494	29.083	15.683
	(31.12.2017)	(41.479)	(17.649)	(23.830)	(12.570)

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 wurden auf Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 07.05.2019 T€ 1.000 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von € 271.010. Der handelsrechtliche Jahresabschluss wurde ohne Berücksichtigung einer Abführungssperre aufgestellt.

Die Rückstellungen beinhalten u.a. Rückbauverpflichtungen (T€ 6.142), Instandsetzung bzw. Instandhaltung (T€ 325), ausstehende Rechnungen (T€ 347), Prozesskosten (T€ 223), Risiken aus Fernwärmeabsatzverträgen (T€ 77) und Rückzahlungen aufgrund gesetzlicher Regulierungsbestimmungen (T€ 78).

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt ausschließlich durch Negativklärungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der MVV mit T€ 5.683 (31. De-

zember 2017 T€ 7.257) aus der vertraglich begründeten Gewinnabführung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen von der Gesellschafterin enviaM (T€ 81; 31. Dezember 2017 T€ 1) und den anteilig beherrschten Tochtergesellschaften SOLSA (T€ 19; 31. Dezember 2017 T€ 22) und SG SAS (T€ 12; 31. Dezember 2017 T€ 26).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten u.a. solche aus kreditorischen Debitoren aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.314) und aus Strom- und Energiesteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Hauptzollamt (T€ 275).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse ergeben sich mit T€ 33.997 (Vorjahr T€ 36.250) aus der Stromversorgung, mit T€ 9.344 (Vorjahr T€ 11.128) aus der Gasversorgung, mit T€ 6.197 (Vorjahr T€ 6.031) aus der Wärmeversorgung und mit T€ 1.107 (Vorjahr T€ 751) aus Telekommunikations- und anderen Dienstleistungen.

Die von der Stadtwerke Merseburg GmbH abzuführende Stromsteuer von T€ 1.222 (Vorjahr T€ 1.109) und Energiesteuer von T€ 656 (Vorjahr T€ 740) aus Lieferung an Endkunden werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 245 (Vorjahr T€ 758), Erträge aus Wertberichtigungen T€ 431 (Vorjahr T€ 210) und periodenfremde Erträge T€ 253 (Vorjahr T€ 441) ausgewiesen. Die periodenfremden Erträge umfassen im Wesentlichen Gutschriften für EEG T€ 187 und Weiterberechnungen an beteiligte Unternehmen T€ 48.

Im Materialaufwand sind unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen der Strombezug mit T€ 15.191 (Vorjahr T€ 14.688), der Gasbezug mit T€ 6.495 (Vorjahr T€ 6.607) sowie periodenfremde Aufwendungen von T€ 134 erfasst. Diese beinhalten die Netzkontenabrechnung Gas mit Gaspool. Die Netznutzungsentgelte von T€ 4.747 (Vorjahr T€ 5.052) und Konzessionsabgaben von T€ 1.014 (Vorjahr T€ 1.007) werden unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen.

Die Zusammensetzung der Abschreibungen nach Bilanzposten ist im beiliegenden Anlagenspiegel dokumentiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Wertberichtigungen T€ 167, Forderungsausbuchungen T€ 39 sowie periodenfremde Aufwendungen T€ 40. Die periodenfremden Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die Lieferung von Reservestrom sowie Beratungsleistungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit T€ 91 Zinsen auf Steuernachzahlungen.

In den sonstigen Steuern sind Energiesteuern auf Eigenverbräuche von T€ 963 enthalten.

Die Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages betrifft die Abführung 2018 von T€ 5.683 an die MVV.

5. Angaben nach § 6 b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz

Geschäfte größeren Umfangs bestehen mit der Gesellschafterin MVV in Form eines Betriebsführungsvertrages sowie mit der SG SAS in Form eines Dienstleistungsrahmenvertrages. In den Umsatzerlösen wurden im Wesentlichen die Erlöse aus der Betriebsführung für die Konzerngesellschaft MVV mit T€ 71 erfasst.

Die Kosten für die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der SG SAS (T€ 4.589) werden im Materialaufwand ausgewiesen.

6. Ergänzende Angaben

a) Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt € 14.800,00.

b) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen diverse branchenübliche Gas- und Energiebezugsverträge, die im Wesentlichen einer stabilen Versorgung auf aktuellem Niveau dienen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus beauftragten Investitionen (T€ 635) und für das Folgejahr für Dienstleistungen (T€ 4.772) und Leasing und Miete (48 T€).

c) Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu **Bewertungseinheiten** zusammengefasst. Die Gesellschaft setzt Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Strom- und Gaseinkauf zu reduzieren. Die Bewertung (Ermittlung der Marktwerte) erfolgt für die Terminhandelsgeschäfte auf Basis der Veränderungen von Terminkursen. Für den Strom- und

Anteilsbesitz – Die SWM hält am 31. Dezember 2018 Geschäftsanteile folgender Unternehmen:

	Beteiligungs-	Stammkapital	Geschäftsanteile	Eigenkapital	Jahresergebnis
	buchwert am	am	am	am	
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	2018
	T€	T€	%	T€	T€
Servicegesellschaft					
Sachsen-Anhalt Süd mbH					
Weißenfels	25	75	33,33	1.386	522
SOLSA GmbH Bernburg	1.930	1.500	50	7.988	811

Gaseinkauf sind in Bewertungseinheiten ausschließlich erwartete und bereits kontrahierte Bezugsverträge und Handelsgeschäfte mit physischer Erfüllung zusammengefasst. Im Bereich der Stromhaushalts- und Gewerbekunden sowie der Erdgashaushalts- und Gewerbekunden sind Portfolio-Bewertungseinheiten aufgebaut. Diese sind nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme künftig voraussichtlich ausgleichen werden. Für Gewerbekunden, bei welchen eine eindeutige Zuordnung der Absatz- und Bezugsverträge (Back-to-Back Verträge) möglich ist, wurden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet. Hierfür existieren keine offenen Positionen zum Bilanzstichtag. Für den Zeitraum 2019 bis 2021 wurden bis zum Bilanzstichtag Strom- und Gasterminkontrakte mit einem Gesamtvolumen von 10,9 Mio EUR abgeschlossen.

d) Angaben zu den Organen

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2018 Herr Dipl.-Ing. (FH) Guido Langer bestellt. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs.4 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde an den Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung von T€ 28 gezahlt.

e) Arbeitnehmerschaft

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 19 Arbeitnehmer (einschließlich Geschäftsführer) beschäftigt, davon 2 Lohn- und 17 Gehaltsempfänger.

f) Anteilsbesitz

Siehe Tabelle oben

g) Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der Merseburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH mit Sitz in Merseburg (MVV) einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss der MVV wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und ist über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft werden zwischen den Konzerngesellschaften Leistungen ohne Umsatzsteuerausweis erbracht. Die Umsatzsteueranmeldung erfolgt durch die MVV für den Gesamtkonzern.

h) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Merseburg, den 15.05.2019

Guido Langer
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	1.1.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.685.615,87	48.062,99	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.384.172,95	0,00	0,00	0,00
	6.069.788,82	48.062,99	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.991.323,54	25.833,82	559.545,24	9.274,33
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	17.162.654,66	1.875.354,14	509.884,48	42.152,68
3. Verteilungsanlagen	95.899.201,94	4.867.234,38	769.129,80	611.630,01
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.333.654,45	84.440,12	5.896,15	17.644,25
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.864.093,07	4.437.195,30	0,00	-680.701,27
	127.250.927,66	11.290.057,76	1.844.455,67	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	1.955.000,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.498.690,56	0,00	0,00	0,00
	4.453.690,56	0,00	0,00	0,00
	137.774.407,04	11.338.120,75	1.844.455,67	0,00

31.12.2018	Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
€	€	€	€	€	€	€
2.733.678,86	851.633,93	268.101,96	0,00	1.119.735,89	1.613.942,97	1.833.981,94
3.384.172,95	2.418.172,76	111.461,56	0,00	2.529.634,32	854.538,63	966.000,19
6.117.851,81	3.269.806,69	379.563,52	0,00	3.649.370,21	2.468.481,60	2.799.982,13
10.466.886,45	3.780.956,29	220.986,00	514.733,87	3.487.208,42	6.979.678,03	7.210.367,25
18.570.277,00	9.321.470,79	683.011,89	503.335,60	9.501.147,08	9.069.129,92	7.841.183,87
100.608.936,53	61.829.823,36	2.388.284,78	767.357,15	63.450.750,99	37.158.185,54	34.069.378,58
1.429.842,67	1.129.895,54	65.667,30	5.896,15	1.189.666,69	240.175,98	203.758,91
5.620.587,10	0,00	0,00	0,00	0,00	5.620.587,10	1.864.093,07
136.696.529,75	76.062.145,98	3.357.949,97	1.791.322,77	77.628.773,18	59.067.756,57	51.188.781,68
1.955.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.955.000,00	1.955.000,00
2.498.690,56	0,00	0,00	0,00	0,00	2.498.690,56	2.498.690,56
4.453.690,56	0,00	0,00	0,00	0,00	4.453.690,56	4.453.690,56
147.268.072,12	79.331.952,67	3.737.513,49	1.791.322,77	81.278.143,39	65.989.928,73	58.442.454,37

Grundsätze

Grundsätze für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ihr Rechnungswesen nach den Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung, nach sonstigen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- bzw. Gassektors sowie nach sonstigen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zu entflechten. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses sind Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen (Tätigkeitsabschlüsse) für die Bereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung zu erstellen.

Für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2018 ist der zu entflechtende handelsrechtliche Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH maßgebend. Demzufolge wurden Ansatz- und Bewertungsvorschriften im Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH und in den Tätigkeitsabschlüssen einheitlich ausgeübt.

Die Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den Tätigkeiten direkt zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Im Einzelnen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Die Schlüsselung erfolgte verursachungsgerecht insbesondere unter Verwendung folgender Schlüssel:

- **Cashflow**
- **Jahresüberschuss**
- **Personal**
- **Restbuchwert**
- **Zähler**
- **Netzlänge**
- **Umsatzerlöse.**

Die Tätigkeitsbereiche wurden in Anwendung von § 6b EnWG so dargestellt, als ob die Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt werden. Ergänzend zu den Aktiva und Passiva des handelsrechtlichen Jahresabschlusses waren deshalb Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge sowie Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen zu berücksichtigen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Liegen Börsen- und Marktwerte oder ggf. die beizulegenden Werte zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten, werden bei voraussichtlich andauernder Wertminderung Abschreibungen vorgenommen.

Bilanz zum 31. Dezember 2018 für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	81.604,91	79
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0
	81.604,91	79
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.342,08	5
2. Verteilungsanlagen	10.064.806,08	10.160
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.960,03	24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	238.798,94	246
	10.336.907,13	10.435
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	57.702,10	107
	10.476.214,14	10.621
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327.742,29	617
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.147,97	4
4. Forderungen aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmensbereichen	876.838,03	904
5. Sonstige Vermögensgegenstände	59.391,23	85
	1.271.119,52	1.610
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.334.503,75	4.555
	4.605.623,27	6.165
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.314,25	4
	15.084.151,66	16.790

Passiva	31.12.2018	31.12.2017
	€	T€
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Eigenkapital		
	6.103.314,11	6.446
B. Sonderposten		
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	1.272.702,85	1.287
	1.272.702,85	1.287
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	195.024,54	180
2. Steuerrückstellungen	16.754,99	14
3. Sonstige Rückstellungen	732.840,38	752
	944.619,91	946
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.612.218,20	6.178
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	210.654,96	515
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	707.506,38	1.088
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.807,71	2
5. Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	47,55	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	230.272,24	328
	6.763.507,04	8.111
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7,75	0
	15.084.151,66	16.790

Bilanz zum 31. Dezember 2018 für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	128.248,18	105
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0
	128.248,18	105
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.173.915,39	2.256
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.620.143,95	2.788
3. Verteilungsanlagen	9.734.824,41	9.436
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.210,66	96
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	753.295,38	605
	15.401.389,79	15.181
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	125.824,00	15
	15.655.461,97	15.301
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	819.658,43	569
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.163.310,62	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	86.371,73	99
4. Forderungen aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	1.810.113,44	1.825
5. Sonstige Vermögensgegenstände	707.732,93	697
	4.587.187,15	3.190
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.377.183,24	11.069
	14.964.370,39	14.259
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.034,26	10
	30.627.866,62	29.570

Passiva	31.12.2018	31.12.2017
	€	T€
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Eigenkapital		
	15.576.444,20	12.595
B. Sonderposten		
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	2.033.434,75	2.060
	2.033.434,75	2.060
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	347.987,93	322
2. Steuerrückstellungen	55.339,53	42
3. Sonstige Rückstellungen	1.709.473,50	1.765
	2.112.800,96	2.129
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.332.307,72	9.259
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.782,59	1.171
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.732.031,55	1.565
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.764,51	27
5. Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	194.781,11	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	559.485,54	764
	10.905.153,02	12.786
E. Rechnungsabgrenzungsposten	33,69	0
	30.627.866,62	29.570

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis zum 31.12. 2018	1.1. bis 31.12.2018	1.1. bis 31.12.2017 nach BilRuG
	€	T€
1. Umsatzerlöse	4.376.570,46	5.068
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	55.745,56	416
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	637.663,75	800
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.970.191,59	2.234
	2.607.855,34	3.034
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	126.223,54	108
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	22.843,34	21
	149.066,88	129
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	753.523,45	746
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	223.450,93	206
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.177,22	2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.889,90	18
(davon aus Abzinsung € 21.906,38; Vorjahr € 16.948,96)		
(davon aus verbundene Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 513,04)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	93.835,60	177
(davon aus Aufzinsung € 21.926,92; Vorjahr € 17.043,58)		
(davon an verbundene Unternehmen € 2.026,22; Vorjahr € 733,76)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.545,62	47
13. Ergebnis nach Steuern	603.105,32	1.165
14. Sonstige Steuern	1.619,79	0
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	524.885,53	860
16. Jahresüberschuss	76.600,00	305
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	76.600,00	305
18. Bilanzgewinn	0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis zum 31.12. 2018		
	1.1. bis 31.12.2018	1.1. bis 31.12.2017
	€	T€
1. Umsatzerlöse	20.476.263,68	21.258
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	421.457,16	726
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.505.008,57	9.086
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.301.837,28	6.934
	16.806.845,85	16.020
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	225.224,26	193
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	40.760,07	37
	265.984,33	230
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	912.641,07	1.129
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	722.854,84	775
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	2.567,01	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.055,32	12
(davon aus Abzinsung € 7.518,91; Vorjahr € 6.671,05)		
(davon aus verbundenen Unternehmen € 72,52; Vorjahr € 0,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	154.989,61	156
(davon aus Aufzinsung € 29.606,11; Vorjahr € 27.700,08)		
(davon an verbundene Unternehmen € 103,72; Vorjahr € 233,23)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	84.373,95	142
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.991.653,52	3.544
14. Sonstige Steuern	6.621,97	3
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	1.732.031,55	2.612
16. Jahresüberschuss	253.000,00	929
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	253.000,00	929
18. Bilanzgewinn	0,00	0

Ergänzende Erläuterungen zu den Bilanzen und zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

Die Verbindlichkeiten	Gasverteilung		
	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	500	5.112	2.757
	(590)	(5.588)	(2.947)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211	0	0
	(515)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	708	0	0
	(1.088)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	0	0
	(2)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	0	0	0
	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	230	0	0
	(328)	(0)	(0)
	1.742	5.112	2.757
	(2.523)	(5.588)	(2.947)

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten: siehe Tabellen oben.

Die Verbindlichkeiten	Elektrizitätsverteilung		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit über 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit über 5 Jahre (Vorjahr)
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	743	7.589	4.093
	(884)	(8.375)	(4.418)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73	0	0
	(1.171)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.732	0	0
	(1.565)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14	0	0
	(27)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	195	0	0
	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	559	0	0
	(764)	(0)	(0)
	3.316	7.589	4.093
	(4.411)	(8.375)	(4.418)

Merseburg, den 15.05.2019



Guido Langer
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewon-

nenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum

31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Erfurt, 22. Mai 2019

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bianca Engel
Wirtschaftsprüferin

gez. Friedrich Steinert
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH,
Redaktion: Astrid Zwarg
Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg,
Telefon: (03461) 454-212, Telefax: (03461) 454-120
E-Mail: A.Zwarg@sw-merseburg.de

Gestaltung: molekyl – Büro für Gestaltung
© Stadtwerke Merseburg, 2019